

nachbarn der Kirche des heiligen Willibald in Betracht die Grafen von Oettingen (fol. XXXVI—LXV', unter Ausschluss von XXXIX—LXII'), die Burggrafen von Nürnberg (fol. LXVI—LXX) und die ansehnlichen Hochstifter von Bamberg und Würzburg (fol. LXXI). Ihnen reihen sich in bunter Folge an die zahllosen geistlichen und weltlichen Herren zweiten und dritten Ranges, die, in der Oberpfalz und in Franken bis in den Grabfeldgau hinein sitzend, mehr oder minder enge dem Bistum verbunden waren, dann die Ministerialen und die stiftischen Hintersassen (fol. LXXII—CXI)¹.

Was nun die Zeit der Abfassung unseres Codex P anlangt, so erscheint mir die folgende Ueberlegung von entscheidender Bedeutung.

Jede der oben näher beschriebenen Urkundenreihen ist in sich einheitlich und ohne Unterbrechung durchgeführt, die der Könige von Rudolf bis auf Ludwig den Bayer, alsdann die der benachbarten Gebietsherren und endlich die der kleineren Lehnsträger und Hintersassen. Da ist es denn sehr beachtenswert, dass die Königsurkunden für sich mit dem Jahre 1316 schliessen, und

1) Nur ganz vereinzelt haben sich Reichssachen oder solche von Reichsfürsten in diesen gemischten Abschnitt verloren: fol. LXVIII': 1316 Nov. 15 Dietfurt, Konrad von Haslach, auf Klage Marquards von Hageln, des Pflegers des Stiftes Eichstätt, und anderer Inhaber der niederen Gerichtsbarkeit in der Grafschaft Hirschberg, regelt in seiner Eigenschaft als Landrichter die Zuständigkeit des königlichen Gerichtes. Original in München, Anhang n. 18. fol. LXXXX sq.: 1307 Juli 10 Griessbach unter der Sulzburg, Heinrich der Küchenmeister von Nortenberg, des römischen Reiches Landvogt zu Nürnberg, spricht Vogtei und Dorf Solzkirchen dem Stift Eichstätt zu. Falckenstein p. 134. fol. CVI': 1319 März 18 Ingolstadt, vgl. oben S. 614, N. 1. fol. CVII': 1316 Okt. 29 o. O., Graf Berthold von Marstetten, gen. von Neiffen, verkündet als königlicher Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, dass er in die geistliche Gerichtsbarkeit B. Philipps zu Eichstätt nicht eingreifen will, solange den Klägern daselbst Recht wird. Falckenstein p. 160, sehr lückenhaft, Original in München. Die beiden hier genannten landgerichtlichen Entscheidungen von 1316 Okt. 29 und 1316 Nov. 15 werden übrigens unter Bischof Berthold, 1362 Sept. 27 Pfunzen, von dem damaligen Landrichter in der Grafschaft Hirschberg, Heinrich von Sandersfeld, auf Ansuchen erneut und bestätigt, vgl. in unserem Kopialbuch fol. CXL und CXL'. fol. CVII': 1317 Okt. 10, Burggraf Friedrich von Nürnberg resigniert die St. Lerpaur zu Gunsten des Stifts Eichstätt. 1308 Mai 21, Rudolf und Ludwig von Bayern, Pfalzgrafen, schliessen einen Bund mit B. Philipp von Eichstätt zu gegenseitigem Schutz, bis das Reich einen Pfleger gewinnt. Böhmer, Reg. H. p. 375, Reichssachen n. 269 nach Reg. Bo. V, 135, Mon. Witt. II, 149, n. 228. fol. CXI sq.: Den Beschluss macht ein Diplom K. Konrads I. von 918 Sept. 9 Forchheim, gedr. nach dem Orig. Mon. Boica XXVIII, 157.